

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 114/82

B E S C H L U S S

in der Entschädigungsache

Mella W [REDACTED],

R[REDACTED]. H[REDACTED] 21/4, O[REDACTED]/Israel,

**- Prozeßbevollmächtigte: Klägerin und Beschwerdeführerin,
Rechtsanwälte [REDACTED] und
[REDACTED] -**

g e g e n

**Land Nordrhein - Westfalen,
vertreten durch den Regierungspräsidenten,
Z[REDACTED]straße 4 - 8, K[REDACTED],**

Beklagten und Beschwerdegegner

61

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch
den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Dr. Lang,
Gärtner und Winter

am 15. März 1983
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 5. Zi-
vilsenats des Oberlandesgerichts Köln vom
12. Oktober 1981 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-
verfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung
der Revision nach § 219 Abs. 2 ZPO liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil entspricht der ständigen Recht-
sprechung des Bundesgerichtshofs zur Anmeldung von Entschä-
digungsansprüchen (vgl. RZW 1976, 189; 1981, 52 Nr. 9) und
zum Vertrauensschutz nach § 150 BGB aF (vgl. RZW 1980, 21
Nr. 12; 1981, 16). Das Bundesverfassungsgericht hat diese
Rechtsprechung nicht beanstandet (vgl. zuletzt Beschluß
vom 7. September 1982 - 2 BvR 847/80).

Mai

Zorn